

BLACKOUT

BLACKOUT – damit bezeichnet man einen mehrtägigen Totalausfall des Stromnetzes. Mit diesem möglichen Szenario hat sich unsere Gemeindeverwaltung beschäftigt. Es ging darum, was die Folgen wären und wie man diesen begegnen könnte (Notgeneratoren im Wasserwerk, bei der Wärmeversorgung, Bevölkerungsschutz etc.). Immer mehr ist digital gesteuert - in Zeiten von Hackerangriffen aufs Bundeskanzleramt, den französischen Sender TV5, Eingriffen in den US-Wahlkampf und einem erst kürzlich erfolgten Eindringen ins Datennetz der OSZE ist auch ein Angriff auf die europäischen Stromnetze nicht auszuschließen und hätte gravierende Folgen. Es ist sehr gut, wenn sich Gemeinden damit auseinandersetzen – umso mehr, wenn sie Eigner des örtlichen Stromnetzes sind.

Wir als Schutzgemeinschaft wollten nie mit Katastrophenszenarien um den Erhalt unserer schwindenden Ackerflächen kämpfen, sind uns aber der Gefahr im Krisenfälle schon seit Anfang an bewusst. Da man aber sich nun damit beschäftigt, hier in kurzen Worten von uns was den Bereich der Lebensmittelversorgung angeht: 1.Blackout – Ausfall der Treibstoffversorgung (Tankstellen funktionieren mit elektrischen Pumpen) 2.Keine LKW-Kette mehr, die die Supermärkte mit Waren versorgt 3.Ausfall der Gefriertruhen der Supermärkte, Auftauen des Gefrierguts. 4.Run auf die noch erhältlichen Lebensmittel. Hält ein Blackout länger als eine Woche an, wäre man NUR NOCH auf eigene Vorräte und auf regional erzeugte Nahrungsmittel angewiesen, die bei weitem nicht mehr ausreichen würden, um die lokale Bevölkerung zu ernähren. 5.Kämpfe auf den Wochenmärkten um die zu wenige Nahrung. - Wir können es nicht oft genug sagen: Der Erhalt unserer Ackerflächen ist überlebensnotwendig für uns. Stopp der weiteren Versiegelung! Und: Seit der Gründung der Schutzgemeinschaft vor 3 Jahren ist die Welt keinesfalls friedlicher geworden...

Zum nachlesen - Buchtipp: BLACKOUT von Marc Elsberg ISBN 978-3-442-38029-9 9,99 Euro, hervorragend recherchiert!